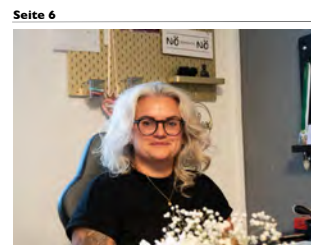




BVIK Freizeitwelt in Bobbe



BVIK Jugendwohncamp:  
"Am Stadtpark" Erfurt



BVIK Jugendwohncamp:  
Hornhausen

# INFO@BVIK

Freitag, 12. Dezember 2025

3. Ausgabe

Seite 1

**Taoufiq Elmourabiti:**

## Ein persönlicher Rückblick

Willkommen zur dritten Ausgabe unserer Firmenzeitung „INFO@BVIK“.

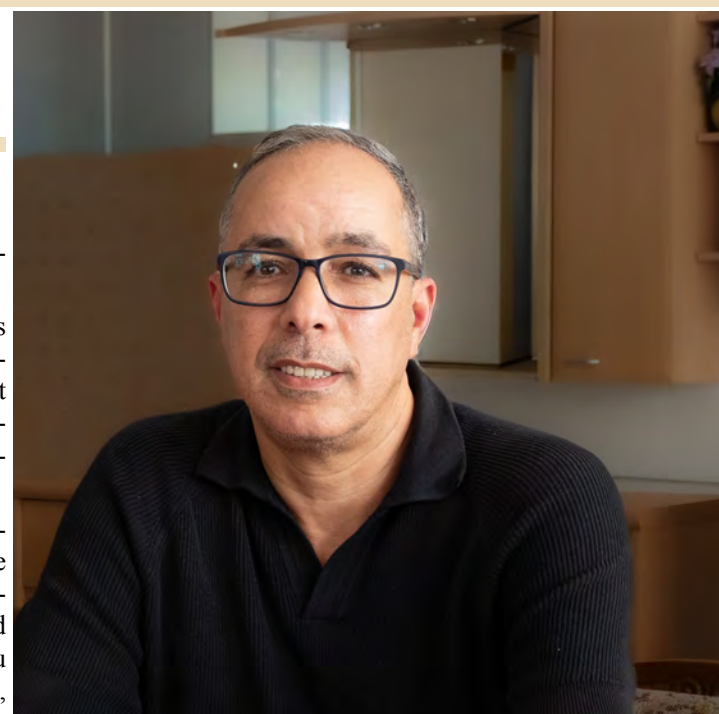
Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein passender Moment, um auf die Entwicklungen und Erfolge der vergangenen Monate zurückzublicken.

In Oschersleben hat sich das Kinder- und Jugendcamp erfreulich erweitert: Mit der Inbetriebnahme eines zweiten Gebäudes und dem stetig wachsenden Team aus engagierten Erzieherinnen, Erziehern und Pädagoginnen und Pädagogen konnte das Betreuungsangebot ausgebaut werden. Dank der verlässlichen Arbeit von Frau Sprenger-Harder und ihrem Team ist die Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern inzwischen fest etabliert. Die kontinuierlich steigende Zahl an Anfragen verdeutlicht das Vertrauen in die Qualität der geleisteten Arbeit.

Auch in Magdeburg wurde die Arbeitsgelegenheit (AGH) im Sozialkaufhaus erfolgreich fortgeführt. Besonders erfreulich war das Interesse der Öffentlichkeit: Das ARD-Mittagsmagazin berichtete über die neue Sozial-App der Landeshauptstadt und wählte das Sozialkaufhaus als Drehort, eine wertschätzende Anerkennung der dort geleisteten Arbeit. Ein weiterer Höhepunkt war das neunte Sommerfest des Kinder- und Jugendheims Magdeburg, das gemeinsam mit dem Team des Sozialkaufhauses unter der Leitung von Frau Ines Haßbargen gestaltet wurde. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Jugendamts, der GWA, den Vormündern, Lehrkräften, Mitarbeitenden der Landeshauptstadt und zahlreichen Gästen erlebten die Jugendlichen einen Tag voller Begegnungen, internationaler Küche, Spiele und gemeinsamer Freude, ein eindrucksvolles Beispiel für lebendige Zusammenarbeit und gelebte Teilhabe. Ein Dankeschön an die Chef-Organisatorin Frau Eileen Gummert und ihr engagiertes Team.

Allen Mitarbeitenden gilt an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihren Beitrag zum Gelingen der vielfältigen Aufgaben der BVIK. Für die Adventszeit wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen, Partnerinnen und Partnern sowie den uns anvertrauten jungen Menschen Momente der Ruhe, des Miteinanders und Zuversicht für das kommende Jahr.



Prokurist der BVIK gGmbH - Taoufiq Elmourabiti

**AG Arbeitswelt in der Martinskirche:**

## Treffen des „Runden Tisches“

Ilka Engler ist die Schwerbehindertenbeauftragte bei der BVIK. Ihr Engagement wurde im Jahr 2024 mit dem Inklusionspreis des Landkreises Anhalt-Bitterfeld gewürdigt. Daher kam es nicht von ungefähr, dass die BVIK im August Gastgeber für ein Treffen des Runden Tisches – AG Arbeitswelt für Menschen mit Behinderung war. In der Köthener Martinskirche trafen sich knapp 20 Teilnehmer des Arbeitskreises Arbeitswelt, um sich über verschiedene Themen auszutauschen.

Begrüßt wurden sie von BVIK Geschäftsführer Dr. Ulrich Heller, der einen kurzen Abriss über die Entwicklung des Unternehmens gab. Im Anschluss dokumentierte Ilka Engler, wie eingeschränkte Menschen bei der BVIK in den Arbeitsalltag integriert werden. So habe ein Mitarbeiter mit einer Sehschwäche eine Computer Lesehilfe bekommen, ein anderer eine spezielle Tastatur oder besondere Stühle. Nachdem erste Mitarbeiter derartige Hilfe in Anspruch nehmen konnten, hätten sich andere gemeldet und auf ihre Probleme aufmerksam gemacht. Etwa 25 Mitarbeitern steht Ilka Engler als Schwerbehindertenbeauftragte aktuell zur Seite. Alle Gespräche die sie führt, sind natürlich vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht. Viele seien zu bescheiden und wüssten gar nicht, dass Ihnen Hilfe zu stehe. Wie wertvoll individuelle Lösungen beispielsweise am Arbeitsplatz seien mache deutlich, dass die Mitarbeiter mit Einschränkungen die wenigsten Krankheitstage hätten, verdeutlicht Ilka Engler dem Runden Tisch in der Martinskirche. Nicht unerwähnt bleiben die bürokratischen Hürden, etwa bei der Beantragung von Leistungen oder Maßnahmen zur Unterstützung.

Davon kann auch Kay Franke berichten. Er bekommt am Runden Tisch Gelegenheit seine besondere Geschichte zu erzählen. Die beginnt mit einem schweren Unfall und einem fast zweijährigen Krankenhausaufenthalt. In seinen alten Beruf als Tischler für den Innenausbau konnte er nicht zurückkehren, so habe er sich umorientiert und eine Ausbildung zum Betriebsverkehrswirt absolviert. Doch da habe er keine berufliche Heimat gefunden, die fand er schließlich bei der BVIK. Hier ist er Assistent der Geschäftsführung, sorgte an diesem Tag für einen reibungslosen technischen Ablauf.

Hintergrund: Der Runde Tisch - AG Arbeitswelt für Menschen mit Behinderung wurde 1994 gegründet. Er arbeitet in vier Arbeitsgruppen. Diese treffen sich regelmäßig an unterschiedlichen Orten in Sachsen-Anhalt. Der runde Tisch arbeitet nach eigenen Angaben unabhängig und überparteilich für die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und gibt wichtige Impulse für den Landesbehindertenbeirat.

Kurzinfo:

Ilka Engler  
Kirchstraße 1A  
06366 Köthen  
Tel.: 0176/801 073 31  
E-Mail: [ilka.engler@bvik.de](mailto:ilka.engler@bvik.de)



Schwerbehindertenbeauftragte der BVIK - Ilka Engler



Treffen der AG Arbeitswelt in der Martinskirche



## Perspektiven schaffen - Ausbildung sichern

# BVIK übernimmt Bauernhof in Bobbe

Acht Jahre lang stand die Ökodomäne in Bobbe unweit von Köthen leer. Seit dem Sommer ist nun wieder Leben eingezogen. Die BVIK hat den großen Vierseitenhof übernommen.

„Unser Ziel ist es, hier Menschen die einen Duldungsstatus bei uns haben eine Ausbildung zu ermöglichen,“ sagt Marcel Mittag, der Objekt-leiter von Bobbe. Dabei stehen vor allem die Unbegleiteten Minderjährigen Ausländer im Fokus. Auch Menschen mit Einschränkungen könnten bei Interesse hier eine Perspektive bekommen. Ausgebildet werden sollen sie als Köche. Lehrausbilder ist Marcel Mittag selbst. Er ist gelernter Koch, hat nach eigenen Angaben viele Jahre in der gehobenen Gastronomie gearbeitet. „Ich bin dann irgendwann an den Punkt gekommen, wo ich mir gesagt habe, ich möchte das was ich kann gern weitergeben.“ So war er im Stuttgarter Raum an einem Projekt beteiligt, bei dem er Kindern in den Kitas die ersten Grundlagen des Kochens vermittelte. Doch es zog ihn zurück in Richtung Heimat, nach Halle. Hier arbeitete er für einen Bildungsträger der sich um Menschen mit Einschränkungen kümmert.

Seit dem Frühjahr gehört er zum Team der Inklusionsabteilung bei der BVIK und hat nun die Aufgabe übernommen, den riesigen Bauernhof zu einer Ausbildungs- und Freizeitstätte umzugestalten. Die ersten Arbeiten im Sommer bestanden zunächst darin zu entrümpeln. Alte Stühle und Betten flogen raus, auf dem Außengelände mussten meterhohes Grün und Sträucher entfernt werden. Es gab auch Überraschungen. So wurde unter viel Unkraut ein kleiner eingelassener Pool entdeckt.

Wenig später wurden im ehemaligen Herrenhaus erste Wände rausgerissen, andere erhielten einen freundlichen Anstrich, eine Schauküche wurde eingerichtet. Hier sollen die künftigen Azubis den praktischen Teil ihrer Kochausbildung absolvieren.

Neu gestaltet ist auch der Hotelbereich im nebenstehenden Gebäude. Zu den ersten Gästen gehörte der ukrainische Chor aus den Karpaten, der sich in den Zwei- bis Vierbettzimmern sehr wohl gefühlt hat, versicherten die Ensemblemitglieder Marcel Mittag. Die Mädchen und Jungen um ihren Leiter Wassil Popowitsch waren im Sommer erneut Gäste beim BVIK Sommerfest in Porst und begeisterten danach auf einer einwöchigen Tour das Publikum, unter anderem in einem Pflegeheim.



Objekt-leiter Marcel Mittag auf dem Gelände der „Freizeitwelt“



Als erste Gäste wurde eine ukrainische Musikschule aus den Karpaten willkommen geheißen

Doch zurück nach Bobbe. Marcel Mittag hat noch viel Ideen für das 39 000 Quadratmeter große Areal im Kopf. So plant er die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Firmen, um das Ausbildungsangebot perspektivisch zu erweitern. Auch Schulen sollen künftig die Unterkunftsmöglichkeiten für Klassenfahrten nutzen können. Geplant sei auch eine tierische Belegung des Bauernhofes. Schafe, Ziegen, Hasen, Hühner, alles denkbar meint Marcel Mittag. Mit Pferden therapeutisches Reiten anzubieten, auch das ist für ihn eine Option. Viel Arbeit für den 44 - Jährigen, doch die macht ihm sichtlich Spaß. „Wenn man etwas mit Leidenschaft macht, empfindet man das auch nicht als Arbeit. Und mit der Ausbildung der Köche können wir als BVIK einen echten Beitrag auch für die Gesellschaft leisten. Wir bieten den jungen Ausländern eine Perspektive und helfen den Fachkräftemangel bei den Köchen ein klein wenig zu verringern.“

### Kurzinfo:

Marcel Mittag  
Kirchstraße 1A  
06366 Köthen  
Tel.: 0176/ 177 222 67  
E-Mail: marcel.mittag@bvik.de



Blick auf den Eingang zur „Freizeitwelt“ der BVIK gGmbH in Bobbe



## Mit Respekt aufeinander losgehen

# Praktische Integration mit Gregor Nebel und der BVIK

„Aktiv aus den Ferien mit der BVIK“ hieß es im August in Köthen und Wolfen. Gregor Nebel, seit drei Jahren Sozialarbeiter bei der BVIK, hatte zum kostenlosen funktionalen Training eingeladen. Jeder der wollte konnte in die Skateparks in Köthen und Wolfen Nord kommen, Ausdauerübungen absolvieren, sich im Fitnessboxen ausprobieren. „Sport ist eine wunderbare Möglichkeit sich mit Respekt zu begegnen, positive Gefühle zu erzeugen und das Selbstbewusstsein aufzuwerten,“ meint Gregor Nebel.

Und die Mädchen aus der Wohngruppe in Susigke hatten sichtlich Freude daran. „Wir haben Klimmzüge geübt, Gewichte gehoben, Handstand geübt und auch geboxt“, so die zwölfjährige Sharon. Pia fügt hinzu: „Das war echt lehrreich und hat Spaß gemacht.“

Luca ist eigens mit seiner Mutter zum Skatepark nach Köthen gekommen, weil ihn das Boxen interessiert. „Links-Rechts-Links-Rechts,“ folgt er motiviert den Anweisungen von Gregor.

Für Kick Box Trainer Nebel war dies der Auftakt, seine Vision umzusetzen. Er möchte derartige sportliche Aktivitäten mehr ins Stadtbild und damit in den öffentlichen Raum bringen. Denn hier gebe es keine Ausgrenzung, keine Berührungsängste, selbst die Sprache spiele eine untergeordnete Rolle. „Dinge die im Alltag vielleicht trennen, oder auch Statussymbole, zählen im Sport nicht.“

Auf diese Art und Weise gelinge ganz praktisch Integration. Davon ist er fest überzeugt. Auch wenn der Auftakt in diesem Sommer vielleicht noch nicht die gewünschte Resonanz gebracht hat, es wird eine Fortsetzung geben.

### Kurzinfo:

Gregor Nebel  
Am Holländer Weg 1  
06366 Köthen  
Tel.: 0176/415 047 53  
E-Mail: gregor.nebel@bvik.de



Erstens: Zuhören, Verstehen und Lernen



Zweitens: Bewusst und überlegt Handeln



Drittens: Gemeinsam stark sein

## Sozial nun auch digital

# ARD zu Gast im BVIK Sozialkaufhaus Magdeburg

Im Sommer war ein Fernsteam im Auftrag der ARD im Sozialkaufhaus der BVIK zu Gast. Hier testete die angehende Verkäuferin Olivia Bruci unter Anleitung von Taoufiq Elmourabiti das neue Internetangebot des Magdeburger Sozialdezernates „Magdeburger Anspruchs Check-MACH 5“.

Mit der Web-basierten App können Bürger durch die Eingabe verschiedener Daten schnell und unkompliziert herausfinden, welche Sozialleistungen ihnen zustehen. Dabei geht es um Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Grundsicherung im Alter und um Hilfe zum Lebensunterhalt.

Dazu hat das Fernsteam mehrere Stunden im Sozialkaufhaus gedreht. Der Fernsehbeitrag wurde am 4. September im ARD Mittagmagazin ausgestrahlt.

### Kurzinfo:

Ines Haßbargen  
Bruno-Taut-Ring 119  
39130 Magdeburg  
Tel.: 0176/177 222 13  
E-Mail: ines.hassbargen@bvik.de



Olivia Bruci beim Test des neuen Internetangebotes des Magdeburger Sozialdezernates „Magdeburger Anspruchs Check-MACH 5“



## Ein eingespieltes Team

# BVIK Jugendwohncamp in Erfurt

Sören Heller ohne Telefon? Undenkbar. Nahezu unmöglich. Allein an diesem Vormittag habe sein Handy wohl schon 50-mal geklingelt. Da ist eine Mail nicht angekommen, haben die Mitarbeiter ein Anliegen, brauchen Ämter Unterlagen. Sören Heller bewahrt Ruhe. Er ist Teamleiter bei der BVIK Jugendwohngruppe im Erfurter Stadtteil Löbervorstadt. In dem ehemaligen Internat der benachbarten Schule für Gehörlose leben mehr als 20 junge Männer. Die meisten von ihnen sind Ausländer aus Afghanistan, Syrien, Guinea oder anderen Ländern, viele davon minderjährig. „Die 14 bis 18jährigen leben in einer separaten Wohngruppe. Wer volljährig wird, zieht eine Etage tiefer und bekommt dort in der Regel dann auch ein Einzelzimmer“, erklärt Sören Heller.

Eröffnet wurde die Erfurter Einrichtung im September 2023, geleitet wird sie seitdem von Susann Heller. Die staatlich anerkannte Erzieherin trägt zudem die Verantwortung für die umA Einrichtungen, die BVIK Bayern gGmbH und die Warenwert Kaufhäuser in Bayern, die die BVIK 2024 übernommen hat.

22 Mitarbeiter kümmern sich im Schichtsystem rund um die Uhr um die jungen Männer in Erfurt. Die Minderjährigen bekommen Vollverpflegung, müssen zur Schule gehen. Einige würden in ihrer Freizeit Fußball spielen oder auch zum Boxtraining gehen. Es gibt ein gestaffeltes Schichtsystem für das Erzieherteam. So beginnt die Frühschicht 6 Uhr, die Hausmutter beginnt 8 Uhr ihren Dienst. Tagsüber gibt es dann überlappende Schichten bis zur Nachtschicht, in der auch stets zwei Mitarbeiter vor Ort sind.

„Die volljährigen jungen Männer sollen lernen selbstständig zu werden. Sie bekommen Taschengeld und müssen damit auskommen, Essen einkaufen oder was man noch zum Leben braucht. Natürlich unterstützen wir sie dabei“, so Sören Heller.

Probleme will Sören Heller nicht verheimlichen, doch die meisten seien dankbar für die Chance, die sie mit der Unterbringung in dieser Einrichtung hätten.

„Wir vermitteln ihnen, dass sie willkommen sind, gleichzeitig zeigen wir ihnen natürlich auch die Grenzen auf.“ Ziel sei es, den Jugendlichen nach der Schulausbildung einen Ausbildungsplatz zu vermitteln. Damit hätten sie dann auch eine Bleibeperspektive in Deutschland.

Einmal im Monat kommen die Mitarbeiter des Jugendamtes zum Austausch. Das Jugendamt ist in den meisten Fällen auch der Vormund für die umA's. Zudem erfolgt die Zuweisung der Jugendlichen Ausländern über die Jugendämter.

Sören Heller kümmert sich in dem 22-köpfigen Erfurter Team vor allem um die Kommunikation mit den Ämtern, daher auch die vielen Telefonate. Daneben qualifiziert er sich gerade weiter, absolviert eine Ausbildung zum Erzieher.

Leonie Seyfarth hat diese bereits abgeschlossen. Sie ist staatlich anerkannte Erzieherin und gehört seit Frühjahr 2025 zum BVIK Team. Die 22jährige ist aus Nordrhein-Westfalen zurückgekehrt in ihre Heimat Erfurt. „Ich habe nach meiner Ausbildung in einem anderen Heim gearbeitet, da hat es mir jedoch nicht gefallen.“ Dann sei sie auf die Stelle bei der BVIK gestoßen und habe sich erfolgreich beworben. „Hier fühle ich mich wirklich sehr wohl, wir sind ein eingespieltes Team. Es ist immer ein Ansprechpartner da, das ist ein schönes Miteinander.“ Als jüngstes Teammitglied musste sie auch lernen mit anfänglichen Schwierigkeiten im Umgang mit den ausländischen jungen Männern fertig zu werden. „Sie testen einen natürlich, aber ich kann mich da ganz gut durchsetzen“, sagt die junge Frau lachend.

Zusätzlich zur Jugendwohngruppe in Erfurt Löbervorstadt gibt es seit einigen Wochen noch zwei Außenwohngruppen in der Stadt, in denen über 18jährige Ausländer von der BVIK betreut werden.



Jugendliche beim gemeinsamen Vorbereiten des Mittagessens im Jugendwohncamp



Sören Heller und das Team der BVIK in Erfurt

### Kurzinfo:

BVIK Jugendwohncamp  
 „Am Stadtpark“ Erfurt  
 Windthorststr. 41  
 Haus F  
 99096 Erfurt  
 Tel.: 0176 / 177 222 51  
 E-Mail: jwc-erfurt@bvik.de



„Man muss sich immer weiterentwickeln...“

## BVIK Mitarbeiter Farhan Abdullahi im Porträt

Farhan Abdullahi war gerade mal 15 Jahre alt, als er aus seinem Heimatland Äthiopien flüchtete und über Italien nach Deutschland floh. Nach einem kurzen Aufenthalt in einer bayerischen Aufnahmeestelle kam er im Frühjahr 2016 als unbegleiteter Minderjähriger in eine Jugendwohngruppe der BVIK nach Köthen.

„Ich gehörte damals mit zu den ersten UMAs die hier aufgenommen wurden“, erinnert er sich.

Seine größte Herausforderung sei damals die Sprache gewesen, aber auch das Wetter und das Essen hier in Deutschland hätten ihm anfangs zu schaffen gemacht.

Aber er habe sich relativ schnell eingelebt, nicht nur weil er Landsleute an seiner Seite hatte, sondern vor allem, weil er viel Hilfe und Unterstützung von den BVIK Betreuern bekam, sagt er rückblickend.

Er geht zur Schule, als er 18 Jahre alt wird und damit volljährig ist, bekommt er in Aken eine erste eigene Wohnung und beginnt kurz darauf eine



BVIK Mitarbeiter Farhan Abdullahi ist ehrgeizig.

Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement.

Drei Jahre später schließt er diese mit einem Notendurchschnitt von 1,1 ab.

Farhan Abdullahi ist ehrgeizig, er bekommt einen Job bei der BVIK, arbeitet in Klepzig und beginnt eine berufsbegleitende Ausbildung zum Erzieher. Deren Abschluss steht kurz bevor.

Seit einem Jahr unterstützt er nun das Team in der Jugendwohngruppe in Roßlau, pendelt zwischen seinem Wohnort Köthen und der Schifferstadt.

Ist er nicht arbeiten zieht es den heute 25-jährigen auf den Fußballplatz. Er spielt im Team von Merzien. „Seit ich denken kann spiele ich leidenschaftlich Fußball.“

Und er hat Pläne. „Zunächst will ich meine Ausbildung abschließen, dann vielleicht noch studieren.“

Er weiß, dass er für viele unbegleitete Minderjährige eine Vorbildfunktion hat. Sie würden ihn schätzen, weil er aus eigenen Erfahrungen sprechen könne.

Seit Februar vergangenen Jahres ist Farhan Abdullahi zudem auch Integrationslotse im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Hier hilft anderen Geflüchteten sich im deutschen Behördensdschungel zurecht zu finden, Formulare auszufüllen, begleitet sie bei Arztbesuchen, versucht Ihnen Jobs zu vermitteln.

Dankbar ist er für die Unterstützung durch BVIK, sei es bei seiner Ausbildung oder auch beim Erwerb des Führerscheins.

„Ich bin zufrieden. Man muss immer nach vorne schauen und sich weiterentwickeln und dann auch Verantwortung übernehmen“, sagt der junge Mann.



## Viel Herz für die Kleinsten im „Vogelnest“ Köthen

## enviaM Spende an BVIK Kleinkinderwohngruppe

Viel Herz für die Kleinsten, die bei der BVIK betreut werden, zeigte das Unternehmen enviaM im Herbst. Sigrid Nagl, Vorständin Personal und IT bei enviaM und Inka Schäfer, Bereichsleiterin Immobilienmanagement überbrachten dem Vogelnest in Köthen einen Scheck in Höhe von 5000 Euro.

„Wir haben in diesem Jahr darauf verzichtet einen Weihnachtsfilm für unsere Kunden und Partner zu produzieren und uns entschlossen, das Geld zu spenden“, so Vorständin Sigrid Nagl. „Uns war es wichtig, uns in der Region zu engagieren in der wir ansässig sind. „So sei man auf das Vogelnest gekommen. Hier war die Freude natürlich riesengroß. Prokuristin Annette Schermuck nutzte die Gelegenheit, den beiden Frauen das Vogelnest zu zeigen, informierte über dessen Arbeit.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich der Energiedienstleister für das Wohl von Kindern engagiert. Mit Hilfe des Projektes „Mitarbeiter vor Ort“ konnte bereits die Terrasse im Vogelnest überdacht werden.

Vogelnest Mitarbeiterin Mandy Bode nahm die Spende mit einem großen Lächeln im Gesicht dankbar entgegen. Wofür das Geld konkret ausgegeben werden soll, konnte sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen. „Aber es wird auf jeden Fall den Kindern zugutekommen.“

EnviaM ist Energieversorger und Netzbetreiber in den vier Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg, und Thüringen, hat seinen Hauptsitz in Chemnitz. Das Unternehmen versorgt nach eigenen Angaben 1,3 Millionen Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen.



Inka Schäfer (enviaM) Mandy Bode, Sigrid Nagl (enviaM) und Prokuristin Annette Schermuck bei der Spendenübergabe (v.l.n.r.)



## Klare Strukturen und gemeinsame Zeit

# Das BVIK Jugendwohncamp in Hornhausen



Leon auf seinem Bett mit einem breiten Grinsen im Gesicht

Leon sitzt entspannt in seinem Zimmer. Die Schule ist an diesem Tag vorbei, gleich gibt es Mittag. Der Elfjährige lebt in einer Wohngruppe in der BVIK Einrichtung in Hornhausen einem Ortsteil von Oschersleben. In dem Haus werden neben unbegleiteten Minderjährigen Ausländer auch deutsche Kinder zwischen 6 und 12 Jahren betreut.

Die Tage sind klar strukturiert. „Wecken, aufstehen, Frühstück. Dann geht es in die Schule. Kommen Sie zurück gibt es Mittagessen, dann ist Hausaufgaben- und Lernzeit, danach Freizeit. Am Abend essen wir gemeinsam Abendbrot,“ sagt

Nadine Sprenger Harder. Sie ist seit 5 Jahren die Teamleiterin der Einrichtung. „Das ist die schönste Zeit des Tages, da sitzen alle lange zusammen, reden über den Tag.“ Klare Strukturen im Leben der Jungen und Mädchen zu schaffen, sei unheimlich wichtig.

Nadine Sprenger Harder zur Seite steht ein achtköpfiges Erzieherteam, sowie ein Hausmeister und eine Hauswirtschafterin. Ihre Zimmer können die Kinder und Jugendlichen selber gestaltet, das sei wichtig, damit sie sich wohl fühlen, verdeutlicht Prokurist Taoufiq Elmourabiti das Konzept. Für die gemeinsame Zeit stehen

Aufenthaltsräume mit großer Couch, Fernseher und Spielekonsolen zur Verfügung.

Regelmäßig sind die Mitarbeiter der zuständigen Jugendämter vor Ort um gemeinsam mit dem Team, Vormünder und den Kindern die weiteren Schritte im Leben der jungen Menschen zu besprechen.

„Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen nicht länger als zwei Jahre hierbleiben und nach Möglichkeit wieder in ihr Elternhaus zurückkehren können.“ Dazu werden auch manchmal die Eltern in die Gespräche eingebunden. Schritt für Schritt werde dann versucht die Kinder wieder in ihre Familien zu integrieren.

Für Prokurist Taoufiq Elmourabiti gehört eine stete Qualifizierung der Mitarbeiter zum Kern guter Arbeit.

Aktuell absolvieren zwei Mitarbeiter des Betreuungsteams eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher.

Das dauert vier Jahr lang, neben dem Job.

Grundsätzlich geht es nach seinem Verständnis bei der stationären Hilfe für Kinder und Jugendliche wie auch bei den umA's um drei wesentliche Dinge.

„Erstens die Selbstkompetenz. Ich brauche also das nötige Wissen. Das erzielen die PädagogInnen durch die Aneignung von spezifischem Fachwissen.

Zweitens geht um Selbstfürsorge. Der Erhalt der psychischen Unversehrtheit oder die Verhinderung von Burnout ist eine, vielleicht die wichtigste Kompetenz der PädagogInnen. Es geht um einen liebevollen, wertschätzenden, achtsamen und mitfühlenden Umgang mit sich selbst und das Ernstnehmen der eigenen Bedürfnisse.

Und schließlich Drittens geht es um Selbstreflektion: bezeichnet die Tätigkeit, über sich selbst nachzudenken. Das bedeutet, sein Denken, Fühlen und Handeln zu analysieren und zu hinterfragen mit dem Ziel, mehr über sich selbst herauszufinden.“

Das dies nicht immer leicht fällt weiß die 50jährige Nadine Sprenger-Harder nur zu gut. Es sei stets ein Spagat zwischen dem „Muttersein“ und der Heimerziehung. Aber ihre jahrzehntelange Erfahrung in der Heimerziehung mit Kindern und Jugendlichen hilft ihr dabei.

### Kurzinfo:

BVIK Jugendwohncamp  
„Hornhausen“

Oscherslebener Str. 1b

39387 Oschersleben

Tel.: 03949/ 949 559 4



Der Außenbereich des Jugendwohncamps in Hornhausen



Einrichtungsleiterin Nadine Sprenger-Harder bei der Arbeit



Hilfe für Bedürftige

Tante-Emma-Laden und Sozialcafe in Schöningen

Es ist Montagmittag am Goetheplatz in Schöningen im Landkreis Helmstedt. Der von der BVIK betriebene Tante-Emma-Laden hat geöffnet. Männer und Frauen tragen Kisten nach draußen, verstauen sie in ihren Autos oder an Ihren Fahrrädern. Es ist Ausgabezeit in dem kleinen Laden, der in einer ehemaligen Wohnung des Hauses Nummer 4 untergebracht ist.

Einrichtungsleiter Rüdiger Bobrowski kennt seine Kunden alle beim Namen. Sie sind Bürgergeldempfänger, Rentner oder andere Bedürftige.

Wer sich hier Lebensmittel holt, muss einen Berechtigungsschein vorlegen oder seinen Rentenbescheid, erklärt Rüdiger Bobrowski. Aktuell würde sein sechsköpfiges Team 30 bis 40 Familien unterstützen.

Jeweils Montag, Mittwoch und Freitag ist Ausgabetag. Dann packen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer die Kisten, zudem können sich die Kunden weitere Lebensmittel selber aussuchen.

Diese werden von umliegenden Lebensmitteldiscountern zur Verfügung gestellt und vom Tante-Emma-Team täglich abgeholt.

Meist ist das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen. Was natürlich nicht heißt, die Ware ist verdorben. Wie ist auf einem Schild am Ausgabetisch zu lesen: „Es heißt ‘mindestens haltbar bis’ und nicht ‘sofort tödlich ab’“.

Im Flur der Wohnung hängt an einem Kleiderständer gebrauchte Bekleidung, die mitgenommen werden kann, mitunter auch mal Blumen oder Kräuter.

„Nicht immer ist alles ausreichend da, aber wir können nur geben was wir haben.“ sagt Bobrowski. Der Schöninger hat vor 10 Jahren bei der Ausgabestelle als ‚Ein- Euro -Jobber‘ angefangen, seit drei Jahren leitet er nun die BVIK Einrichtung.

Die Arbeit sei jedoch nur mit Hilfe der zwei Bufdis Jessica Schröter und Stefanie Kniep sowie den Ehrenamtlichen Marcus und Grietje Murgia, Kati Mach und Heidemarie Kleiber zu stemmen.

Sie hat an diesem Tag Dienst. „Mir geht es gut, also warum soll ich Menschen denen es nicht so gut geht nicht helfen“, beschreibt die 75-jährige ihre Motivation sich ehrenamtlich zu engagieren.

Ihr zur Seite steht an diesem Mittag Grietje Murgia. Sie hatte im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes im Tante-Emma-Laden angefangen. Nachdem die Maßnahme ausgelaufen war, blieb sie als ehrenamtliche Helferin.

Beide Frauen sind ein eingespieltes Team, wissen was die Familien brauchen, wie viele Kinder versorgt werden müssen. Alle Lebensmittel werden von den Frauen sortiert, ist tatsächlich etwas Unbrauchbares dabei, wird es aussortiert.



Das Logo des Tante-Emma-Laden

Das Betriebsklima stimme - das sei wichtig, betont Heidemarie Kleiber. Dabei ist der Tante Emma Laden inzwischen mehr als nur eine Lebensmittelausgabe für Bedürftige.

Immer mittwochs öffnet in der gegenüberliegenden Wohnung das kleine Café. Dann sind alle die Lust haben zum Frühstück eingeladen.

Am Freitag strömt meist der Duft von frischem Essen durch die Räume, dann gibt es Mittagessen. „Das kleine Tante-Emma-Café ist auch ein sozialer Treffpunkt hier in Schöningen geworden, es sind sogar schon Freundschaften entstanden,“ freut sich Rüdiger Bobrowski.

Kurzinfo:  
Tante-Emma-Laden / Sozialcafe  
“Schöningen“  
Goetheplatz 4  
38364 Schöningen  
Tel.: 05352/ 908 42 11



Einrichtungsleiter Rüdiger Bobrowski an seinem Schreibtisch



Grietje Murgia und Heidemarie Kleiber sortieren die Lebensmittel



# Schmackhafte Tradition des JWC Magdeburg Quartier-Sommerfest

Seit 2016 feiert das BVIK Jugendcamp Magdeburg sein alljährliches Sommerfest. „Wir laden Förderer, Nachbarn aus dem Quartier aber auch befreundete Vereine, Mädchen und Jungen aus anderen BVIK Einrichtungen und ehemalige Mitarbeiter wie auch Kinder und Jugendliche die einmal bei uns gelebt haben ein, gemeinsam mit uns zu feiern,“ sagt Taoufiq Elmourabiti, Prokurist und Leiter der Einrichtung. Es sei wunderbar miterleben zu können, wie ehemalige jugendliche Flüchtlinge inzwischen in Arbeit sind, Familien gegründet oder gar Kinder bekommen haben. „Daran sehen wir, dass sich unsere Arbeit hier gelohnt hat.“ Das Sommerfest biete neben Raum für Gespräche auch immer Gelegenheit zum Tanzen und Spielen. Das Besondere, das Buffet wird von den Bewohnern und Erziehern des Magdeburger Jugendcamps selber gestaltet und ist entsprechend vielfältig. So gab es auch in diesem Jahr Spezialitäten aus Indien, Syrien, Afghanistan, Polen, Marokko und Serbien.



Das BVIK Sommerfest rockt auch 2025 Magdeburg



Gemeinsames campen in Jessen (Elster)



Im Duett mit Musiker und Komponist Ulli Schwinge

# Ukrainische Musikschule im Sommer 2025 zu Gast BVIK International

Die 13 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren kommen aus dem Westen der Ukraine. Geleitet wird das Ensemble von Wassil und Olga Popowitsch. Wassil ist auch Leiter der Musikschule in Welykyj Bytschkiw.

Die Freundschaft mit der BVIK besteht schon seit 10 Jahren erzählt Nataliia Vlasuk, die Tochter des Musikerpaars. Sie ist Sängerin und lebt seit mehr als einem Jahr mit Mann und Kindern in Köthen.

Zum Repertoire des Ensembles gehören traditionelle ukrainische Lieder aber auch Popmusik.



Ukrainische Musikanten auf dem "Piratenfest" in der Martinskirche Köthen



Freude und Bewegung beim Tanzen in Magdeburg

# Sonne im Herzen, Regen von oben Ferienfreizeit mit Kay Franke

Zum wiederholten Mal hat im Sommer das Team der Jugendfreizeit, zusammen mit einem Team vom Haus am Wald sowie Betreuerinnen und Betreuer eine Jugendfreizeit in Jessen organisiert.

Übernachtet wird traditionell in Zelten, dazu gibt's jede Menge Kultur, Sport und Spaß. Die Mahlzeiten bereiten die Camp Teilnehmer selber zu, so wird das Miteinander gefördert. Auf dem Besuchsprogramm standen in diesem Jahr das Schloss Torgau, die KZ Gedenkstätte Lichtenburg in Prettin, der Tierpark und der Naturgarten in Wittenberg, sowie Ferropolis, die Stadt aus Eisen in Gräfenhainichen.

Für einen musikalischen Höhepunkt sorgte Sänger und Komponist Ulli Schwinge. Dessen kleines Konzert bot viel Raum für Improvisation und lud die Jungs zum Mitsingen ein. Sportlich sorgte eine kleine Olympiade mit Fußball, Gummistiefel- und Teebeutelweitwurf für spannende Momente. Leider war das Wetter während des sechstägigen Camps sehr durchwachsen, Regenschauer sorgten immer wieder für feuchte Zelte und Klamotten sowie nasse Schuhe.

Zum Ende hin verschlechterte sich die Wetterlage derart, dass sich die Organisatoren für einen frühzeitigen Abbruch entschieden. Trotzdem bleibt den Jugendlichen diese Jugendfreizeit sicher in guter Erinnerung. Auf ein Neues im kommenden Jahr, das Wetter kann dann eigentlich nur besser werden.



Gruppenbild in der Stadt aus Eisen "Ferropolis" bei Gräfenhainichen



Musik bewegt junge und ältere Menschen weltweit.

Impressum:  
BVIK INFO  
Redaktion: Grit Lichtblau  
Fotos: Grit Lichtblau und Kay Franke  
Layout: Sebastian Böckelmann  
V.i.S.d.P. Dr. Ulrich Heller, Kirchstraße 1a  
06366 Köthen